



Oberallgäu

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2009 NR. 64

www.allgaueuer-anzeigeblatt.de

Höflichkeit wirkt wie ein Airbag Benimmkurs Immenstädter Hauptschüler lernen in der Tanzschule das richtige Auftreten im Alltag – mit Schopenhauer und Knigge

Sonthofen/Immenstadt | fm | Dass man anderen keinen Stift wegnehmen darf, ist klar. Dass man hilft, ist jemand hingefallen, auch. Solche Dinge lassen sich unter dem Begriff Wertschätzung zusammenfassen. Mit dem Thema befassten sich auch die Siebtklässler der Hauptschule Immenstadt: beim Anti-Blamierprogramm der Tanzschule Wagner in Sonthofen, einer Art Benimmkurs für den täglichen Umgang.

„Ich konnte mir das gar nicht alles merken“, sagt Cansu (12) hinterher. Aber: „Es war toll, dass es so locker war, nicht so streng wie in der Schule.“ Stanislav (13) ist ein bisschen überrascht: „Vorher dachte ich, das ist bestimmt voll spießig.“ Hilfreich fand er es dann doch. Lu-

cas (13) geht einen Schritt weiter: „Ich würde das in einer jüngeren Jahrgangsstufe machen, gleich in der Fünften – sonst können nachher wir uns benehmen, aber die Kleinen nicht.“ Einig sind sich eigentlich alle: Gewusst haben sie das meiste schon vorher. Und man könnte ruhig auch ein paar Erwachsene in einen solchen Benimmkurs schicken.

Wertschätzung ist auch Beachtung: „Und die beginnt beim Gruß“, hat Petra Keipert, Inhaberin der Tanzschule, den Schülern vorher erklärt. In anschaulichen Beispielen zeigt sie, wie sich Wertschätzung im Alltag äußert. Großer Bestandteil ist die Höflichkeit. Sie fragt die Jugend: „Was haltet ihr davon, wenn euch eure Tante abküssert? Wie

fühlt ihr euch, wenn ihr eure Lehrer grüßt und die grüßen nicht zurück?“

Höflichkeit haben schon Schopenhauer und Knigge definiert. Die übersetzt Keipert mit: „Höflichkeit ist der Airbag zwischen dir und der Härte der Wirklichkeit.“ Mit Lügen habe das nichts zu tun, und von schlechten Vorbildern solle man sich nicht beeinflussen lassen. Immerhin sei jeder ein Strichelschwein, geht man nach Schopenhauer: Ein gewisser Abstand ist nötig, sonst pieken die Stacheln, und dieser Abstand nennt sich Höflichkeit.

Eingefädelt hat den Kurs Rektor Wolfgang Knoll: „Das sind Dinge, die der Schule auch am Herzen liegen.“ Mangelnde Wertschätzung sei



Unterricht mal anders: Bei der Tanzschule Wagner in Sonthofen befassten sich Immenstädter Hauptschüler mit Wertschätzung und Benehmen. Foto: Wegetle

heute unter allen Jugendlichen ein Problem, äußere sich in Gewaltverbrechen und Mobbing. Die Siebtklässler sind jedenfalls mit Begeisterung dabei, während Keipert die Benimmregeln mit Spielregeln vergleicht. Fuß-

Auf Situationen einstellen

Eine kurze, fixe Liste von Benimmregeln, an denen man sich immer orientieren kann, gibt es laut Petra Keipert nicht. Man müsse sich auf jede Situation flexibel einstellen. Helfen könne aber der sogenannte „Dreier-Check“, der jeden Anlass zum Benimmspiel macht:

- Das Spielfeld: Ist die Veranstaltung beruflich oder privat?
- Der Spielanlass: Handelt es sich um ein förmliches oder lockeres Treffen?
- Die Spieler: Sind es Fremde oder Freunde und Familie?

ball ist nicht Basketball. Auch ein Brettspiel mit falschen Regeln funktioniert nicht. „Genauso ist es mit dem Zusammenleben.“ Unterschiedliche Situationen und Anlässe erfordern anderes Benehmen.